

# JUNGE MÜTTER

## JEUNES MÈRES



ORIGINTITEL : JEUNES MÈRES  
BELGIEN, FRANKREICH 2025, 104 MINUTEN

# Übersicht

## JUNGE MÜTTER - JEUNES MÈRES

BELGIEN, FRANKREICH 2025, 104 MINUTEN

**REGIE** Jean-Pierre und Luc Dardenne

**BUCH** Jean-Pierre und Luc Dardenne

**DARSTELLER\*INNEN** Babette Verbeek, Elsa Houben, Janaína Holloy Fokan, Lucie Laruelle, Samia Hilmi

**GENRE** Sozialdrama, Coming-of-Age

**KINOSTART, VERLEIH** 5. März 2026, Wild Bunch Germany

**WEBSEITE** <https://www.wildbunch-germany.de/movie/jeunes-m%C3%A8res-junge-muetter>

**FSK** ohne Altersbeschränkung

**SPRACHFASSUNG** Deutsche Synchronfassung (DF); Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln (OmU)

**FESTIVALS** Festival de Cannes 2025 – Bestes Drehbuch

• INHALT	2
• FILMISCHE UMSETZUNG	3
• Das sozialrealistische Erzählen der Brüder Dardenne	4
• DIE FÜNF JUNGEN MÜTTER UND IHRE GESCHICHTEN	7
• VOR DEM FILM	11
• NACH DER FILMSICHTUNG: IMPULSFRAGEN ZUM FILM	13
• WENN FIGUREN MENSCHEN WERDEN	15
• FIGUREN-STECKBRIEF	17
• RECHERCHE & DISKUSSION: THEMA SCHWANGERSCHAFT	20
• WEITERFÜHRENDE LINKS UND MATERIALIEN	22
• IMPRESSUM	23

**SCHULUNTERRICHT** ab 9. Klasse

**ALTERSEMPFEHLUNG** ab 14 Jahre

**UNTERRICHTSFÄCHER** Französisch, Deutsch, Sozialkunde, Politik, Religion, Ethik, Kunst

**THEMEN** Schwangerschaft, Mutterschaft, Individuum und Gesellschaft, Vorurteile, Solidarität, Selbstbestimmung, Identitäts(-findung), Ausbildung, Generationenkonflikt, Kindheitstraumata, Ausgrenzung, Drogenabhängigkeit, Armut

# INHALT

Jessica, Perla, Julie, Ariane und Naïma leben mit ihren Babys in einem Haus für junge Mütter. Selbst noch jugendlich und unter herausfordernden Umständen aufgewachsen, kämpfen sie für sich und ihre Kinder für ein besseres Leben. Dabei stellen sie sich ihren eigenen Müttern, konfrontieren sich mit ihren Ängsten und Traumata und stehen für sich selbst ein – mal ganz allein, mal mit, mal gegen die Väter ihrer Kinder.

Während Jessica kurz vor der Geburt ihres Kindes verstehen will, warum ihre eigene Mutter sie damals als Baby abgegeben hat, entscheidet sich Ariane ihr Kind in eine Pflegefamilie zu geben und lernt potentielle Pflegeeltern kennen. Julie hat einen Drogenentzug gemacht und es gemeinsam mit ihrem Freund Dylan von der Straße weg geschafft. Die beiden wollen heiraten und suchen für sich und ihre Tochter nach einer Wohnung. Für Perla wiederum platzt nach der Geburt ihres Kindes der Traum von einem gemeinsamen Familienleben mit ihrem Freund Robin. Auf sich alleingestellt sucht sie Unterstützung bei ihrer Schwester. Doch das Verhältnis der beiden ist vorbelastet. Naïma, deren Geschichte das Publikum nur einmal streift, zieht bereits aus dem Mutter-Kind-Haus aus. Sie hat einen Praktikumsplatz und eine eigene Wohnung für sich und ihr Kind gefunden. Und allmählich wieder Kontakt zu ihrer Familie.

Das Mutter-Kind-Haus, in dem die jungen Mütter mit ihren Neugeborenen leben, ist ein geschützter Ort gelebter Gemeinschaft. Es wird gemeinsam gekocht und miteinander gegessen, sich um die Kinder gekümmert. Die jungen Frauen helfen sich in alltäglichen Situationen ebenso wie in herausfordernden Momenten gegenseitig aus, finden Gehör für ihre Sorgen und Ängste. Ihr Zusammenhalt untereinander stärkt sie. Die Betreuer\*innen – Pädagog\*innen, Psychologinnen und Kinderkrankenschwestern – stehen ihnen zur Seite und begleiten sie, ohne dabei jedoch die Erziehung der Kinder zu übernehmen oder sich in Entscheidungen der jungen Frauen einzumischen. Vielmehr unterstützen sie die jungen Mütter dabei, selbstbestimmt Verantwortung für sich selbst und ihre Kinder zu übernehmen. Den Geschichten seiner Figuren aufrichtig und behutsam folgend, öffnet JUNGE MÜTTER – JEUNES MÈRES damit einen einfühlsamen Blick auf frühe Mutterschaft im Widerhall gesellschaftlicher Strukturen und neuer sozialer Fragen.

# FILMISCHE UMSETZUNG

Mit dem Sozialdrama JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER wurden Jean-Pierre und Luc Dardenne 2025 bereits zum zehnten Mal in den Wettbewerb nach Cannes eingeladen und dort mit dem Preis für das Beste Drehbuch ausgezeichnet. Die aus der belgischen Industriestadt Seraing (Provinz Lüttich) stammenden Brüder zählen zu den bekanntesten Vertretern des europäischen sozialrealistischen Kinos. Ursprünglich vom Dokumentarfilm kommend, schreiben, produzieren und drehen sie seit 1986 Spielfilme.

Ihre Werke spielen meist in strukturschwachen Regionen Belgiens. Über komplexe und zutiefst menschliche Beziehungen und Geschichten gehen sie gesellschaftspolitischen Miss- und Zuständen nach und präsentieren differenzierte Sozialrecherchen. Im Mittelpunkt stehen dabei häufig gesellschaftliche Randfiguren und ihre Alltagsgeschichten. Viele ihrer Figuren – ob jugendlich oder erwachsen – stehen vor schwierigen Entscheidungen, die ihr Gewissen herausfordern. Oder sie kämpfen gegen Armut, mit Fluchtgeschichten oder Erwerbslosigkeit – und den damit verbundenen Diskriminierungserfahrungen und Risikofaktoren. Für ihre Drehbücher und Filme wurden Jean-Pierre und Luc Dardenne vielfach ausgezeichnet.

Ausgangspunkt für ihren Spielfilm JUNGE MÜTTER – JEUNES MÈRES war ein Besuch in einem Mutter-Kind-Heim, das die beiden Filmemacher im Zuge von Recherchen besuchten.

Sie schrieben zunächst an einer Geschichte über eine Mutter, der es schwerfällt, eine Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen. Das Zusammenleben der jungen Frauen in der Mutter-Kind-Einrichtung und deren Gespräche über Mutterschaft, Abhängigkeiten und Gewalterfahrung hat die beiden nicht losgelassen. In der Folge sind sie mehrfach an den Ort zurückgekehrt, um die jungen Frauen näher kennenzulernen, von ihrem gemeinsamen Leben und ihren Hoffnungen zu erfahren, ebenso wie von der Einsamkeit, mit der sie zu kämpfen hatten. Entstanden ist letztlich ein **Ensemblefilm** über fünf junge Mutterfiguren, den das Regie-Duo mit großer Einfühlsamkeit und tiefer Menschlichkeit erzählt.



## Ensemblefilm

Ein Ensemblefilm ist ein Film, in dem mehrere gleichbedeutende Hauptfiguren vorkommen. Das heißt, im Mittelpunkt steht dabei nicht nur eine Hauptfigur, die üblicherweise von mehreren ihr nachgeordneten Nebenfiguren flankiert wird, sondern eine Gruppe von Figuren, die eine für die Handlung gleichbedeutende Rolle und Position einnehmen.

Unterschieden werden kann innerhalb des Ensemblefilms noch zwischen dem **Gruppen- und dem Mosaikfilm**: Während Gruppenfilme von einer Gruppe von Personen erzählen, deren Geschichten an einem zentralen Ort zusammenlaufen (z. B. einer Familie oder einer Schulklasse), erzählen Mosaikfilme eine Reihe von Geschichten, die parallel verlaufen und sich nur lose überkreuzen. Die Hauptfiguren der verschiedenen Geschichten sind hier nicht miteinander verbunden.

## Das sozialrealistische Erzählen der Brüder Dardenne

Von der ersten Szene an lässt der Film das Publikum mitten in das Geschehen eintauchen. Jessica wartet nervös an einer belebten Straße auf eine Person. Die Handkamera von Benoît Dervaux fängt diese Szene in **Nahaufnahmen** ein. In **Plansequenzen** lässt sie wirklichkeitsnah und authentisch an Alltagssituationen teilhaben. Als Zuschauer\*innen sind wir damit dicht an den Figuren und ihrem Erleben. Erst nach und nach bettet sich die Szene in ihren Kontext ein. Wir erfahren, dass Jessica an einer Bushaltestelle ihre Mutter zu treffen hofft, die sie noch nie gesehen hat. In dieser für die Dardenne-Brüder typischen, beobachtenden, dokumentarisch anmutenden Form, die eine große Nähe und Empathie erzeugt, folgt der Film abwechselnd seinen Hauptfiguren. Mal springt die Erzählung dabei von einer zu nächsten Figur, mal verschränken sich ihre Geschichten über gemeinsame Szenen im Mutter-Kind-Haus.

Gedreht haben Jean-Pierre und Luc Dardenne – wie auch in den meisten ihrer vorherigen Produktionen – mit einer kleinen Crew, an Originalschauplätzen und ohne zusätzliche Beleuchtung. Intensive Proben vor den Dreharbeiten und schließlich das Drehen der Szenen in chronologischer Reihenfolge ermöglichten den Schauspielerinnen ein freies, natürliches Spiel und ein Eintauchen in die emotionale Reise ihrer Figuren.

Besetzt wurden die Rollen mit Laiendarsteller\*innen und jungen Schauspielerinnen, die erste Erfahrungen vor der Kamera oder auf der Bühne gesammelt haben. Damit bleiben die Dardenne-Brüder auch hier ihrem Arbeitsansatz treu. Gegenüber der Arbeit mit professionellen Schauspieler\*innen hegen sie Vorbehalte, weil deren Bekanntheit die Identifikationsmöglichkeit des Publikums beschneidet bzw. sie durch das häufige Spielen oft eine Form der Spontaneität verlieren. Eine besondere Herausforderung für den Dreh von JUNGE MÜTTER – JEUNES MÈRES waren die zahlreichen Szenen mit Neugeborenen. Insgesamt über 30 „echte“ Babys wurden dafür gecastet. Alle sind namentlich im Abspann erwähnt.

filmisch. bietet mit „Filmsprache A-Z“ viele Erklärungen zu filmsprachlichen Fachbegriffen. Neue Wege des Lernens e. V. bietet dazu eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>, Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshot-copy-2/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen: <https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar> oder auf <https://filmwissen.online/> (besonders Kapitel Bildgestaltung) zurückgreifen.

Die Handlung von JUNGE MÜTTER – JEUNES MÈRES ist in der Stadt Lüttich verortet. Spiel- und Drehorte sind einerseits das dortige Mutter-Kind-Haus, andererseits Straßen, öffentliche Plätze und Arbeitsplatzumgebungen. Während die Szenen im Mutter-Kind-Haus überwiegend aus Innenaufnahmen bestehen, setzen sich die Szenen außerhalb der Einrichtung verstärkt aus Außenaufnahmen zusammen. Privater Raum und öffentlicher Raum treffen aufeinander und wirken ineinander. Szenen an Haltestellen oder auf Parkbänken, in Verkehrsmitteln oder Geschäften transportieren die Suche nach Halt und einem Platz in der Gesellschaft. Es sind Räume, in denen die jungen Mütter auf herausfordernde Strukturen stoßen, sich ihren Problemen stellen und für ihre Entscheidungen einstehen. Im Wechselspiel von Innen und Außen kristallisieren sich Zusammenhänge zwischen individuellen Krisen und gesellschaftlichen Problemen heraus, Einsamkeit wird spürbar.

Nicht zum ersten Mal stehen jugendliche Protagonistinnen, Neugeborene oder Kinder im Zentrum eines Films der Brüder Dardenne. Prozesse des Erwachsenwerdens sowie der Umgang mit Verantwortung im familiären Kontext durchziehen verschiedene ihrer Spielfilme. Während beispielsweise in DAS KIND (2005) oder DER JUNGE MIT DEM FAHRRAD (2011) die Beziehung zwischen Vätern und Söhnen im Fokus stand, rücken bei JUNGE MÜTTER – JEUNES MÈRES nun die Perspektiven der jungen Frauen in den Mittelpunkt.

Anders als viele Filme über Teenager-Schwangerschaften verzichtet JUNGE MÜTTER – JEUNES MÈRES dabei jedoch auf jegliche Melodramatik, Stigmatisierung oder Problematisierung von Mutterschaft. Figuren werden hier zu Menschen, ihre Lebensrealitäten im Spiegel struktureller Benachteiligung reflektiert und die Verantwortung somit an die Gesellschaft zurückgegeben.

Manchmal scheint dabei das Miteinander im Mutter-Kind-Haus fast zu perfekt und etwas konstruiert. Doch dieser Eindruck weicht im nächsten Moment einer unaufdringlichen, aber bestimmten Hoffnung, die der Film in seine Protagonistinnen legt. Diese zuversichtliche, zukunftsweisende Haltung – die in den Filmen der Dardenne-Brüder selten so bestimmt wie hier zu sehen ist – spiegelt sich auch in der Schlusszene des Films wider: Julie und Dylan sind mit Baby Mia bei einer ehemaligen Lehrerin zu Besuch und bitten diese, Trauzeugin bei ihrer Hochzeit zu werden. Im Laufe der Szene setzt sich die Lehrerin ans Klavier, um eine Vertonung von Guillaume Apollinaires Gedicht „L’Adieu“ zu spielen.



#### L’Adieu

J’ai cueilli ce brin de bruyère  
L’automne est morte souviens-t’en  
Nous ne nous verrons plus sur terre  
Odeur du temps brin de bruyère  
Et souviens-toi que je t’attends

Guillaume Apollinaire, 1913



#### Der Abschied

Ich pflückt den Halm vom Kraut der Heide.  
Der Herbst ist tot - sei eingedenk.  
Auf Erden scheiden wir nun beide.  
O Duft der Zeit, o Halm der Heide.  
Und das ich warten werde, denk.

Übersetzung von Paul Celan, 1954

Der nachdenklichen Melodie lässt sie am Klavier das beschwingte „Rondo alla Turca“ aus der Klaviersonate Nr. 11 von Wolfgang Amadeus Mozart folgen. Es ist ein bemerkenswerter und wirkungsvoller Moment, denn die Verwendung von Musik ist im Kino der Brüder Dardenne sehr selten.

Im Falle von JUNGE MÜTTER – JEUNES MÈRES geht der intradiegetische Einsatz der Musik mit der Abblende sogar in die Filmmusik des Filmabspans über. Die dokumentarische Wirkung des Spielfilms wird über das letzte Bild hinaus gehalten. Zuversicht liegt in der Luft.



### **Intradiegetisch und extradiegetisch**

In der Erzähltheorie nach Gérard Genette kann zwischen der intradiegetischen und der extradiegetischen Welt unterschieden werden. Die Begriffe beschreiben im Film die Beziehung von Bild- und Tonelementen zur fiktiven Welt der Geschichte.

**Diegese:** Die gesamte fiktive Welt, in der die Geschichte spielt.

**Intradiegetisch (innerhalb der erzählten Welt):** Elemente, die Teil der Filmhandlung sind. Die Figuren im Film können sie sehen oder hören.

- Ton: Dialoge, Schritte, Umgebungsgeräusche, Quellmusik (z. B. ein Radio oder ein Klavier)
- Bild: Handlungsorte, Schauspieler\*innen, Requisiten, etc.

**Extradiegetisch (außerhalb der erzählten Welt):** Elemente, die außerhalb der erzählten Welt liegen und extra hinzugefügt wurden; sie sind nur für die Zuschauer\*innen (nicht die Figuren) wahrnehmbar.

- Ton: Filmmusik, Voice-Over-Stimme/Erzählerstimme
- Bild: Einblendungen wie Titeldesign, Credits, etc.

Wechselt Musik (z. B. aus einem Radio oder von einem Klavier) zwischen der intradiegetischen und extradiegetischen Ebene, spricht man auch von **transdiegetischem** Sound.

# DIE FÜNF JUNGEN MÜTTER UND IHRE GESCHICHTEN



Im Fokus des Ensemblefilms stehen fünf junge Mütter. Der Film folgt abwechselnd ihren Geschichten und gibt Einblicke in ihre Lebenssituation und ihren Alltag. So erfahren wir, welchen Herausforderungen sich die jungen Frauen als Jugendliche und Mütter stellen müssen, in welchen Beziehungen sie zu den Vätern der Kinder stehen und welche Rolle ihre eigenen Mütter in ihrem Leben spielen. Alle fünf Figuren möchten aus den bisherigen Strukturen ausbrechen, die Fehler ihrer Mütter nicht wiederholen und ihren Kindern bessere Chancen bieten.

*„Jede Geschichte wurde entsprechend der jeweiligen Teenager-Mutter und ihrem Kind gestaltet, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Heims für junge Mütter. Was sie verbindet, ist die frühe Mutterschaft, die mit der sozialen Determinierung von Armut und bestimmten emotionalen Defiziten verbunden ist. Diese können dazu führen, dass die gleichen Verhaltensweisen von Generation zu Generation wiederholt werden. Genau davon versuchen sie sich zu befreien und erscheinen dabei einzigartig, lebendig und individuell. Sie hören in gewisser Weise auf, Figuren zu sein – und werden zu Menschen.“*

Jean-Pierre und Luc Dardenne über JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER

Mit der Geschichte von **Jessica** (Babette Verbeek) beginnt der Film. Sie ist schwanger und bringt im Laufe der Handlung ihre Tochter **Alba** zur Welt. Jessica wurde als Baby von ihrer eigenen **Mutter Morgane** (India Hair) zur Adoption freigegeben und hat diese nie kennengelernt. Nun, selbst hochschwanger, möchte sie ihre Mutter treffen und erfahren, warum diese sie damals weggegeben hat. Jessicas Bedürfnis, die Beweggründe ihrer Mutter verstehen zu wollen, verbindet sich mit dem Wunsch, ihr zu zeigen, dass sie für ihre Tochter Alba da und eine „bessere Mutter“ ist. Nach dem ersten, abrupt endenden Treffen lässt Jessica nicht locker. Im weiteren Verlauf der Handlung sucht sie ihre Mutter mehrfach auf. Parallel wird von **Hugo**, dem Vater des Kindes und dessen Eltern erzählt. In einer Szene im Fitnesscenter von Hugos Eltern werden deren Vorbehalte und Vorurteile deutlich. Wir erfahren, dass sie Jessica zur Abtreibung gedrängt und angeboten haben, die dafür entstehenden Kosten zu übernehmen. Nun wollen sie den Kontakt zu ihrem Sohn unterbinden, weil sie fürchten, dass Jessica Hugo „die Vaterschaft anhängen“ könnte. Themen wie Klassismus, Bevormundung und Schwangerschaftsabbruch kommen auf. Jessica ist enttäuscht, dass Hugo, der ihr versichert hatte, das Kind behalten zu wollen, nichts mehr von ihr wissen will.



**Perla** (Lucie Laruelle) lebt mit ihrem Kind **Noé** im Mutter-Kind-Haus. In der ersten Szene trifft sie ihren **Freund Robin** (Günter Duret) der gerade eine Haftstrafe abgesessen hat. Sie kämpft um seine Aufmerksamkeit und hofft, dass sie zusammenziehen und gemeinsam Verantwortung für Noé übernehmen. Sie organisiert sogar eine Wohnung in der Nähe von Robins Arbeitsplatz. Doch Robin lehnt die Beziehung und das Kind ab. Seinem Umfeld verschweigt er Perlas Schwangerschaft und seine Vaterschaft. Zugleich muss sich Perla ihren Sorgen und Ängsten sowie dem angespannten Verhältnis zu ihrer **Schwester**, von der sie sich Geld (für eine schließlich nicht durchgeführte Abtreibung) geliehen hatte, stellen. Themen wie Diskriminierung, gesellschaftliche Ausschlussmechanismen oder transgenerationale Traumata (Alkoholsucht der Mutter) kommen auf. Perla sehnt sich nach Nähe und einem geordneten Familienleben. Ihre Schwester ist dabei Vorbild und Beneidete zugleich. Als sich Robin und Perla trennen, bricht für sie eine Welt zusammen. Weil sie es mehrere Tage nicht schafft, sich um Noé zu kümmern, kommt ihr Kind übergangsweise in eine Betreuung. Doch Perla kämpft sich zurück, übernimmt für sich und das Kind Verantwortung und zieht gemeinsam mit Noé bei ihrer Schwester ein.



Wenn es nach **Ariane** (Janaina Halloy Fokan) gegangen wäre, hätte sie abgetrieben. Doch sie wurde von ihrer eigenen **Mutter Nathalie** (Christelle Cornil) gedrängt, das Kind zu behalten. Nicht nur in dieser Situation entscheidet Arianes Mutter über ihren Kopf. Auch als **Lili** auf der Welt ist, mischt sich ihre Mutter ein, richtet in ihrer Wohnung ein Kinderzimmer ein. Sie will das Kind für sich beanspruchen und mit Arianes Baby eine zweite Chance erhalten, eine gute Mutter zu sein. In einem Streit zwischen Ariane und ihrer Mutter werden Themen wie Alkoholsucht, häusliche Gewalt und Beziehungsprobleme deutlich. Ariane, die unter den familiären Umständen gelitten hat und weiß, dass sich diese Probleme mit einem Kind nicht lösen lassen, möchte Lili in einer anderen Familie eine bessere Chance geben. Stark und selbstbestimmt setzt sie sich gegen ihre Mutter durch. Die weiteren Szenen begleiten Ariane bei der schweren Entscheidung, Lili in eine Pflegefamilie zu geben. Mit einem an Lili adressierten Brief gibt sie dieser die Möglichkeit, bei Volljährigkeit Kontakt zu ihr aufzunehmen. Ariane übergibt ihr Kind schließlich Pflegeeltern und macht ihren Schulabschluss.

**Julie** (Elsa Houben) lebt mit ihrer Tochter **Mia** im Mutter-Kind-Haus. Sie und ihr **Freund Dylan** (Jef Jacobs) haben es aus der Drogensucht heraus und von der Straße weg geschafft. Gemeinsam suchen sie nun nach einer Wohnung. Sie übernehmen beide Verantwortung für das gemeinsame Kind und wollen heiraten. Dylan hat einen Ausbildungsplatz in einer Bäckerei. Als Mia einen Krippenplatz bekommt, beginnt Julie eine Ausbildung in einem Frisörsalon. Doch die Angst, rückfällig zu werden, ist groß und ein steter Begleiter in Julies Alltag. Immer wieder äußert sich diese in körperlichen Symptomen, die einer Panikattacke ähneln: Zittern, Unruhe, Herzrasen, Schweißausbrüche. Auch der soziale Druck wird thematisiert. Nach einem heftigen Rückfall mit Überdosis öffnet sich Julie im Krankenhaus gegenüber Dylan und spricht zum ersten Mal von der häuslichen Gewalt, die sie durch ihren Stiefvater erlebt hat. Im Moment des Rückschlags kann Julie auf die Unterstützung von Dylan zählen. Sie geben sich gegenseitig Halt. Die letzte Szene des Films mit dem Besuch bei **Julies Lehrerin**, die Trauzeugin bei ihrer Hochzeit werden soll, lässt hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.





**Naïma** (Samia Hilmi) – so erfahren wir es bei einem Abschiedsfest im Garten – zieht mit ihrer Tochter **Selma** in eine eigene Wohnung in der Nähe des Mutter-Kind-Heims. Sie beginnt ein Praktikum als Zugbegleiterin, ihr Traum geht damit in Erfüllung. Zu Naïmas Abschiedsfest ist auch deren **Mutter** anwesend.

Über die kleine Dankesrede, die Naïma hält, wird ein Konflikt mit ihrer **Familie** angesprochen, die Naïma aufgrund ihrer Schwangerschaft und als alleinstehende, unverheiratete Mutter verstoßen zu haben scheint. Zugleich zeichnet sich aber auch ab, dass sich Naïma und ihre Familie diesen Konflikten stellen und wieder eine vorsichtige Annäherung stattfindet. Naïma selbst hat durch die Unterstützung im Mutter-Kind-Haus ihre Rolle als alleinerziehende Mutter akzeptieren und annehmen können.

# VOR DEM FILM

## Das Filmplakat

Seht euch das Filmplakat an und beantwortet die Fragen:

Wer und was ist auf dem Plakat zu sehen?



Was erfahren wir in den Bild- und Textelementen des Plakats über den Film? Welche Farben sind zu sehen?

Welche Stimmung vermittelt das Plakat? Denkt ihr, der Film wird eher fröhlich/lustig/spannend/nachdenklich/traurig/...?

Was für eine Geschichte, denkt ihr, könnte der Film erzählen? Worum könnte es gehen?

## Die Filmgattung: Spiel- oder Dokumentarfilm

Was macht einen Spielfilm aus? Was einen Dokumentarfilm? Inwiefern unterscheiden sich Spiel- und Dokumentarfilme?

Tragt Merkmale der beiden Filmgattungen zusammen:




Merkmale Spielfilm:



Merkmale Dokumentarfilm:

Was denk ihr, ist JUNGE MÜTTER – JEUNES MÈRES ein Spiel- oder ein Dokumentarfilm?



Begründet eure Vermutung unter Bezug auf das Filmplakat:

# NACH DER FILMSICHTUNG: IMPULSFRAGEN ZUM FILM

---

## Seherfahrungen, Handlung & Themen

- Wie hat dir der Film gefallen? Was hat dir gut, was hat dir weniger gut gefallen?
- Inwiefern war der Film so, wie du ihn dir vorgestellt hast? Was war anders? Was hat dich überrascht?
- Wie würdest du die Stimmung des Films beschreiben? Inwiefern deckt sich dein Eindruck mit deiner vor der Filmsichtung angestellten Vermutung?
- Was für eine Geschichte erzählt der Film?
- Welche der fünf Geschichten/Figuren hat dich besonders berührt? Warum?
- Was verbindet die fünf jungen Mütter? Welche Erfahrungen teilen sie?
- Von welcher der fünf Hauptfiguren hättest du gerne mehr erfahren? Warum? Was hättest du gerne noch erfahren?
- Wie gelingt es den fünf Figuren ihre Lebenssituationen zu verändern?
- Wer und was hilft ihnen dabei?
- Wie verhalten sich die jungen Väter?
- Welche Beziehung haben die jungen Frauen zu ihren eigenen Müttern?
- Welche Rolle spielen die Betreuer\*innen im Mutter-Kind-Haus für die jungen Mütter?
- Könnt ihr die Reaktionen des Umfelds (Väter der Kinder, Mütter, Familien, etc.) verstehen? Warum ja, warum nein? Welche Auffassungen teilt ihr, welche nicht?
- Hat sich dein Blick auf die Geschichten der jungen Frauen im Laufe des Films verändert? Wenn ja, wie?
- Was wünschst du dir von den Vätern/den Familien/der Gesellschaft für die jungen Mütter und ihre Kinder?
- Erinner dich an die letzte Szene des Films: In welcher Atmosphäre endet der Film? Welche Stimmung wird durch die einsetzende Musik (Klavierspiel) vermittelt? Wie verändert sich die Musik im Laufe der Szene? Inwiefern findest du die Musik passend/unpassend? Welche Musik hättest du gewählt?
- Wie denkst du, geht das Leben für die fünf Figuren weiter?

## Sozialrealismus im Film

Die Regisseure Jean-Pierre und Luc Dardenne zählen zu den wichtigsten Vertretern des **sozialrealistischen Kinos** in Europa. Ihre Filme sind fiktive Geschichten, die die soziale Realität möglichst wirklichkeitsgetreu wiedergeben wollen. Das gelingt u. a. über einen beobachtenden, dokumentarischen Stil.

1) In welchen Elementen ähnelt der Film einem Spielfilm? In welchen eher einem Dokumentarfilm? (Nimm in deiner Antwort Bezug zu den vor dem Film gesammelten Notizen.)

2) Inwiefern erscheint euch das Erzählte nah/weniger nah an der Wirklichkeit? Wodurch denkt ihr, entsteht der Eindruck jeweils?

3) Recherchiert zum Thema „Sozialrealismus im Film und anderen Künsten“. Sucht auch nach Informationen zu den Brüdern Dardenne und ihren bisherigen Filmen.

4) Welche Mittel nutzen die Brüder Dardenne, um die Realität möglichst authentisch darzustellen? (Bezieht euch z. B. auf das Spiel der Schauspieler\*innen, die Drehorte, die Dialoge, die Kameraeinstellungen, etc.)

5) Was denkst du, war den Filmemachern wichtig, mit dem Film zu erzählen?

# WENN FIGUREN MENSCHEN WERDEN

Anhand der Geschichten von Jessica, Perla, Ariane, Julie und Naïma beleuchtet der Film persönliche Lebenssituationen von jungen Müttern. Zugleich wird der gesellschaftliche Umgang mit früher Mutterschaft thematisiert.

Teilt euch in fünf verschiedene Gruppen ein. Erstellt anhand des Arbeitsblatts auf den Seiten 16 - 18 jeweils einen Steckbrief zu einer der fünf Hauptfiguren. Seht euch dazu den zugehörigen Filmausschnitt an:

<https://filmisch.online/lehrerinnen/filme/jeunes-meres-junge-muetter/#movie-detail-filmanalyse>

Jessica



Perla



Julie



Ariane



Naïma



Stellt euch im Plenum eure Figurenporträts gegenseitig vor. Beantwortet und diskutiert dabei auch folgende Fragen:

- Beschreibt eure Schlüsselszene: Was passiert in der Szene? Welche Stimmung vermittelt die Szene? Wie fühlt sich die Figur in dieser Szene?
- Durch welche Bild- und Tonelemente wird diese Stimmung erzeugt?
- Was haben die Geschichten der fünf jungen Frauen gemeinsam?
- Worin unterscheiden sich ihre Lebenssituationen?
- Wie geht es den jungen Müttern zu Beginn der Geschichte?
- Welche Sorgen und Probleme haben sie? Wie gehen sie damit um?
- Was ist ihnen wichtig? Was wollen sie anders machen als ihre eigenen Mütter?
- Was verändert sich im Laufe der Handlung für sie?
- Wie gelingt es ihnen für sich und ihre Kinder einzustehen?
- Wer unterstützt sie? Wem müssen sie sich entgegenstellen?
- Welche Rolle spielen die jungen Väter?
- Wie verhalten sich insbesondere Robin und Hugo?
- Wie reagieren die eigenen Mütter der jungen Frauen und ihre Familien?
- Mit welchen Vorbehalten/Vorurteilen sind Jessica, Perla, Ariane, Julie bzw. Naïma konfrontiert?
- Welche gesellschaftlichen Erwartungen und Probleme spiegeln sich in ihren Geschichten wider?
- Wie fühlen sich die Figuren am Ende des Films? Was hat sich für sie verändert?
- Wie denkt ihr, geht die Geschichte eurer Figur weiter?
- Wie könnte ihr Leben in fünf oder zehn Jahren aussehen?
- Welche Verantwortung kann dabei das soziale Umfeld/die Gesellschaft übernehmen?

# FIGUREN-STECKBRIEF

---

## Name der Figur:

Notizen zur Schlüsselszene der Figur:

### **Bild & Ton**

Was passiert in der Szene? Wo spielt die Szene? Wer und was ist zu sehen? Was ist zu hören? Wie zeigt die Kamera die Figur?

### **Wirkung**

Welche Stimmung vermittelt die Szene?  
Wie fühlt sich die Figur?  
Welche Gefühle ruft die Szene in dir vor?

### **Kurzbeschreibung der Figur**

Lebenssituation / Beziehung zur eigenen Mutter / Beziehung zum Vater des Kindes

### **Sorgen & Ängste**

Welchen Sorgen und Ängsten muss sich die Figur stellen?

### **Wünsche & Hoffnungen der Figur**

Was wünscht sich die Figur für sich und ihr Kind?

### **Vergangenheit**

Beschreibe, was wir über das Leben der Figur vor Beginn der Geschichte erfahren

### **Gegenwart**

Beschreibe die Figur zu Beginn der Geschichte und während der Geschichte. Was macht die Figur? Was motiviert sie (rational oder emotional) dazu?

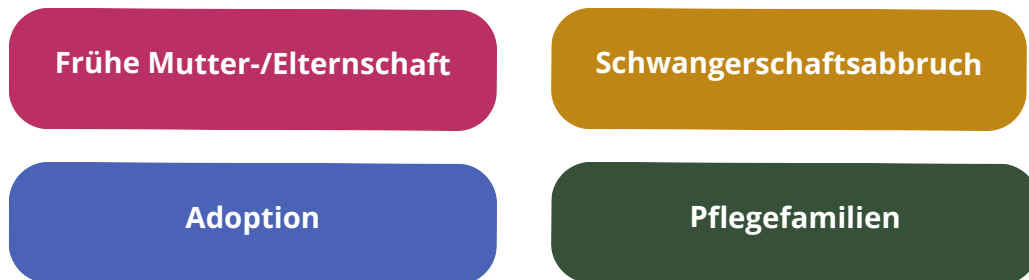
### **Zukunft**

Beschreibe die Figur am Ende der Geschichte. Was hat sich für die Figur verändert? Wie wird es für sie möglicherweise weitergehen?

### **Weitere Notizen**

# RECHERCHE & DISKUSSION: THEMA SCHWANGERSCHAFT

---



Über die Geschichten der fünf Hauptfiguren erzählt der Film von Schwangerschaft und früher Mutterschaft, Adoption und Pflegefamilien.

Welche Fragen habt ihr zu diesen Themen? Was wolltet ihr schon immer einmal wissen? Welche Fragen hat der Film für euch aufgeworfen? Habt ihr eigene Erfahrungen oder Erfahrungen aus eurem Umfeld, die ihr teilen möchtet?

- 1) Notiere deine Fragen/Aussagen/Erfahrungen zu den genannten Themen auf kleinen Karten. Sammelt die Karten anschließend anonym (und sortiert nach den vier Themenbereichen) ein.
- 2) Bildet zu jedem Thema eine Kleingruppe. Lest euch zunächst die Karten zu eurem Thema durch. Tauscht euch dann zu den Fragen und Kommentaren aus und recherchiert nach Antworten.
- 3) Präsentiert eure Antworten und Rechercheergebnisse anschließend im Plenum.
- 4) Dabei könnt ihr euch auch zu den nachstehenden Fragen austauschen:

- **Junge Mutter-/Elternschaft:** Welche Unterstützung gibt es für junge Mütter und Väter? Was ist eine Schwangerschaftskonfliktberatung?
- **Adoption:** Unter welchen Bedingungen kann ich ein Kind zu Adoption freigeben/ein Kind adoptieren?
- **Pflegefamilie:** Unter welchen Bedingungen kann ich ein Kind in eine Pflegefamilie geben/ein Pflegekind aufnehmen? Können Pflegekinder zurück zu ihren leiblichen Eltern?
- **Schwangerschaftsabbruch:** Bis wann ist ein Schwangerschaftsabbruch möglich? Ist eine Abtreibung auch ohne Eltern möglich, wenn man noch nicht volljährig ist?
- **Entscheidungen:** Kann eine junge Frau, die noch keine 18 Jahre alt ist, alleine für sich und ihr Kind entscheiden? Haben ihre Eltern oder Erziehungsberechtigten das Recht, für sie zu entscheiden?
- **Offene Fragen:** Welche Fragen sind für dich noch offengeblieben?
- **Information & Beratung:** Wo kannst du dich zu den Themen beraten lassen oder dir Unterstützung holen? Welche Informations- und Beratungsstellen gibt es in Deutschland/in deiner Region/in deiner Stadt?

# WEITERFÜHRENDE LINKS UND MATERIALIEN

---

## Zum Film und Filmschaffen der Brüder Dardenne:

- Kritik zu „Junge Mütter – Jeunes mères“, epd-Film, Thomas Abeltshauer, 24.02.2026: <https://www.epd-film.de/filmkritiken/junge-muetter-jeunes-meres>
- Interview in französischer Sprache, Festival de Cannes: <https://www.festival-cannes.com/2025/jeunes-meres-entretien-avec-les-freres-dardenne/>
- Interview in englischer Sprache, Festival de Cannes: <https://www.festival-cannes.com/en/2025/jeunes-meres-interview-with-the-dardenne-brothers/>
- Radiointerview in französischer Sprache, France Inter: <https://www.radiofrance.fr/franceinter/podcasts/totemic/totemic-l-echappee-du-vendredi-23-mai-2025-7729100>
- „Gedanken zu Müttern im Film“, FilmLöwin, Lea Lünenborg, 7.10.2025: <https://filmloewin.de/ffhh-2025-gedanken-zu-muettern-im-film/>
- „An unseren Figuren kommt man nicht vorbei“. Interview mit den Dardenne-Brüdern anlässlich ihres Films „Das unbekannte Mädchen“: <https://www.critic.de/interview/an-unseren-figuren-kommt-man-nicht-vorbei-4085/>
- „Realismus reflektieren – Retrospektive Jean-Pierre und Luc Dardenne“, arsenal filminstitut, 2009: <https://www.arsenal-berlin.de/kino/programmarchiv/2009/filmreihe/realismus-reflektieren-retrospektive-jean-pierre-und-luc-dardenne/>
- Buchempfehlung: Film-Konzepte, Heft 31: Jean-Pierre und Luc Dardenne, Johannes Wende (Hg.): <https://www.etk-muenchen.de/search/Details.aspx?SeriesID=18619622&ISBN=9783869162645>

## Thema Schwangerschaft und Mutter-/Elternschaft

- Fachverband für Sexualberatung, Sexualpädagogik und Familienplanung: [www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)
- Ein Informationsangebot des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit – unabhängig und wissenschaftlich fundiert: [www.jung-und-schwanger.de](http://www.jung-und-schwanger.de)

# IMPRESSUM

---

**Vision Kino gGmbH –**

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz  
Köthener Str. 5-6  
10963 Berlin

Telefon: 030-235993861

[info@visionkino.de](mailto:info@visionkino.de)

[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

[filmisch.online](http://filmisch.online)

**Bildnachweis**

Alle Bilder © Christine Plenus | Wild Bunch Germany

**Autorin**

Lisa Haußmann

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem AllScreens Verband Filmverleih und Audiovisuelle Medien e. V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.